



Linda Hans weiß, wie man Lackschäden beseitigt. (Foto: Gisela Weißkopf)

Geht nicht gibt's nicht

SERIE. Lackdoktorin Linda Hans hat sich aus der Not heraus selbstständig gemacht. Seit kurzem ist ihr Betrieb im Alpener Gewerbegebiet. Bald möchte sie Frauen ohne Ausbildung eine Chance geben.

MEIKE SPIERINGS

ALPEN. Linda Hans ist eine Powerfrau, das merkt man ihr sofort an. Ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, erzählt sie ihre Lebensgeschichte. Schwanger mit 17, keine Berufsausbildung, mit drei Kindern über Nacht vom Mann verlassen. Doch diese Entwicklung war für sie der Schlüssel zum Erfolg. „Als mein Mann weg war, stand ich alleine mit drei Kindern und einem Betrieb da. Da habe ich mich auf die Schnelle ausbilden lassen“, erzählt die 33-Jährige. Zwei Wochen hat das Seminar zur Lackdoktorin gedauert.

Zuvor hatte sie nur die Büroarbeit erledigt. „Drei Monate später ist mein Mann zurückgekommen – und hat mir in einer Nacht- und Nebel-Aktion die Werkstatt leer geräumt“, erinnert sich Linda Hans. Auch das war kein Grund zum Aufgeben



für sie. „Geht nicht, gibt's bei mir nicht.“ So hat sie sich ihre mit der Hilfe ihrer Freunde und Bekannten ihre eigene Werkstatt eingerichtet. Damals noch im Oberbergischen. Aber seit Januar ist die Lackdoktorin im Gewerbegebiet Alpen zu finden. Der Liebe wegen.

Nach einer Werkstatt sieht der Arbeitsplatz von Linda Hans nicht aus. Doch hinter der Tür im Bürogebäude steht tatsächlich ein Auto. „Der Ver-

mieter ist mir sehr entgegen gekommen. Er hat extra das Tor hier einbauen lassen“, erzählt sie. In einem Regal reihen sich 96 Farbfläschchen aneinander. Die Grundfarben, aus denen Linda Hans jede nur erdenklich Lackfarbe mischen kann. Ab zwei Gramm Menge. Etwa so viel, wie in einen Fingerhut passt. „Der Computer errechnet mir, wie viel ich von jeder Farbe brauche“, erklärt sie. Und mischt mal eben „Oriental Rot“ zusammen. Aus acht verschiedenen Farben, darunter schwarz und perlmutt-weiß.

Ein viertes Kind und viele Pläne

Während sie das orientalische Rot auf den Wagen spritzt, erzählt Linda Hans von ihren Plänen: „Sobald sich der Betrieb etabliert hat, möchte ich Frauen einstellen, die auch keine Berufsausbildung haben.“

Die könnten, genauso wie Linda Hans, einen Lehrgang zur Lackdoktorin machen „und zu den Kunden rausfahren um die Schäden vor Ort zu beheben. So wie es ein Lackdoktor eigentlich macht.“ Schließlich sind die kleinsten Schäden binnen einer Stunde repariert, für andere brauchte sie einen halben Tag. Selten länger.

Im Mai bringt Linda Hans übrigens ihr viertes Kind zur Welt. „Bis dahin wird weitergearbeitet. Und nach der Geburt auch. Meine letzten beiden Kinder habe ich auch ambulant entbunden.“ Höchsten ein bis zwei Tage Pause möchte sie einlegen. Die Familie und ihren Beruf habe sich bisher schließlich auch unter einen Hut bekommen. Geht nicht, gibt's bei Linda Hans schließlich nicht.

Zu finden ist die Lackdoktorin auf der Weseler Straße 6a im Gewerbegebiet Alpen-Süd, ☎ 01629204693.

Mit halber Stelle, aber ganzer Kraft

EVANGELISCHE KIRCHE. Silke Salomon wird ab 1. Februar Pastorin in der Bönninghardt.

ALPEN-BÖNNINGHARDT. Silke Salomon heißt die neue Pastorin in der Bönninghardt. Damit hat die Ev. Gemeinde, die nach dem Weggang von Jörg Beckers im vergangenen Sommer von Vakanzverwalter Rüdiger Stevens betreut worden war, wieder einen Seelsorger. Silke Salomon hat eine halbe Stelle in der Bönninghardt, die andere halbe Stelle ist seit 2006 in der Ev. Gemeinde Alpen angesiedelt. Silke Salomon, die gestern nicht zu erreichen war, ist Pastorin im Sonderdienst. So ist die Finanzierung gesichert, da die Pfarrerin aus einem anderen Topf bezahlt wird als ein normaler Gemeindepfarrer. Noch maximal vier Jahre kann sie als Pastorin im Sonderdienst tätig sein. Ziel der ganzen Konstruktion, das geht aus den Äußerungen hervor, ist, in der Gemeinde wieder dauerhaft eine Stelle zu schaffen. Stevens: „Innerhalb der nächsten zwei bis vier Jahre wollen wir eine Wiederausschreibung der Pfarrstelle mit einem Dienstumfang von 50 Prozent erreichen. Das Bönninghardter Presbyterium freut sich dann auf die Bewerbung von Pastorin Salomon, damit die Kontinuität in der Betreuung der Gemeinde sicherge-



Silke Salomon ist jetzt für die Bönninghardt zuständig.

stellt ist.“ Nach wie vor, so Stevens, gebe es den aktiven Förderverein, der Geld sammle für die halbe Pfarrstelle. Denn wenn diese wieder auf Dauer eingerichtet werde, dann sei dies nur mit einer „Finanzierung von außerhalb“ möglich. In der Bönninghardt gibt es ein Pfarrhaus, in das die Pastorin laut Stevens allerdings nicht einziehen wird. Was aus der Immobilie wird, sei noch offen, eine Vermietung beispielsweise hält der Vakanzverwalter für nicht ausgeschlossen.

Die Alpener Gemeinde freut sich über die Lösung. Weil man Silke Salomon eine Perspektive bieten könne, so Beckers, und weil man der Nachbargemeinde natürlich auch habe helfen wollen. (cf)

Hula Hoop und Hot Pants

KARNEVAL. Bei der Büttensitzung der KFD Menzelen gab's jede Menge Sketche und Tanzeinlagen.

HEIKE TOBIES

ALPEN-MENZELN. Unter dem Motto „De kfd wörd 100 Johr, wij fiere met, dat is doch klor“ feierte die Katholische Frauengemeinschaft Menzelen jetzt Karneval im Saal „Zur deutschen Eiche“. Das vergangene Jahrhundert stellten Sitzungspräsidentin Gisela Ludwig, mit Pickelhaube, und der Elferrat in Kostümen als Kaiser Wilhelm und DJ Ötzi dar. Auch Prinz Sascha I. war hier ein beliebter Gast. Dass er als Pater mit Körbchen die Kollekte einsammeln sollte, hatte er sich vorher nicht träumen lassen, stürzte sich aber mutig in die ausgestreckten Arme der weiblichen Fans.

Das Liebesleben der Dorfschönheiten

Hilde Loy und Irene Bienemann lassen als Stina und Katrin seit Jahren schon das Plattdeutsch in den Sitzungen wieder aufleben. Diesmal begeisterten sie die Narren mit Geschichten aus dem Liebesleben zweier Dorfschönheiten. In originellen Kostümen standen kurze Zeit später die „Hot Pants“ auf der Bühne. Mit einem Hosenbund aus Hulla

Hoop-Reifen eignen sich die Kostüme prima als Sammelbehälter für Kamelle. Ein letzte Rakete hörten die Damen der Volleyball-Truppe. Nach langjähriger Mitarbeit nahmen sie Abschied vom Bühnenkarneval.

Sandra van Bonn und Melanie Giesen feierten indes mit „Schiller und Schaller“ ihr Bühnendebüt. Sie glänzten mit einem Sketch, in dem eine Antiquitätenhändlerin einen Schreibtisch von Schiller von einem Herrn Schaller kaufen möchte. Maria Int-Veen gab diesmal Ratschläge zur Erziehung eines perfekten Ehemanns: „Kommt er mit dem Geld beim Einkauf nicht aus, zieh ich ihm das vom Taschengeld ab.“ Auch die Verwechslungskomödie von Waltraud Richter sowie Katrin und Angelika Hebbing sorgte für Begeisterung.

Für Tanzeinlagen mit viel Rhythmus und Akrobatik sorgten die Kindergarde „Die Flotten Lotten“, die Teenie Garde „Lime Lights“ und die Showtanzgruppe „X-Jackimedama“. Die „Lime Lights“ feiern in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum, Tanzmariechen Eva Eichhorn präsentierte einen tollen Solotanz.

Fast fix und fertig

BECK. Die Erschließung des Baugebiets ist seit kurzem beendet. Kleinere Dinge stehen noch an.

XANTEN. Fast sieben Jahre sind seit dem Startschuss für das Baugebiet Beek vergangen. Seit Anfang 2000 konnten dort Häuser entstehen, seit Ende Dezember 2006 ist das Gebiet komplett erschlossen. Die Kosten für den Kanal- und Straßenbau - der Auftrag war im Oktober 1999 erteilt worden - lagen bei rund 4,48 Millionen Mark. Eine der letzten großen Maßnahmen sei im Zuge der Erschließung der Kreisverkehr im Bereich Beekscher Weg, Karl-Leisner-Straße und Bennendör gewesen, erklärte Bürgermeister Christian Strunk gestern. Zirka 400 Baugrundstücke seien entstanden, etwa 60 stünden noch zur Verfügung, schätzte er. 1442 Einwohner habe die Beek aktuell, wieviele Neubürger hinzugekommen sind, auch da gab es vom Bürgermeister lediglich eine Zirka-Zahl: Etwa 900 dürften es sein, so Strunk.

Es war im Juni 1994, als der Rat der Stadt Xanten beschloss, für besagtes Gebiet einen Bauablaufplan aufzustellen. Danach hatte es weitere Planun-

gen und Untersuchungen gegeben, bevor schließlich im Mai 1999 ein neuer Aufstellungsbeschluss gefasst worden sei, erinnerte Strunk. Hintergrund seien die ursprünglichen Planungen zum Verlauf der Umgehungsstraße gewesen. Diese hätte auch Bereiche des jetzigen Baugebiets umfasst. Dort sind überwiegend freistehende Einfamilienhäuser entstanden.

Ein Blumenkübel für die Insel

Geplant ist, auf der Kreisverkehrsinsel einen Blumenkübel zu installieren. Damit soll nicht zuletzt verhindert werden, dass statt im Kreis einfach über die Inselfläche gefahren wird. Diese ist lediglich optisch, mit Hilfe einer roten Pflasterung von der Fahrbahn abgesetzt. Zudem soll am Kreisverkehr im Bereich der Straße Bennendör in einem Reststück eine wasergebundene Decke als Weg eingebaut werden. Ein Punkt, auf den Anwohner gestern auch mit Blick auf Schulkinder hingewiesen hatten. (P.K.)

Viele Fragen, wenig konkrete Antworten

XANTEN. Viele kritische Fragen hat es gestern bei der Bürgerversammlung zu den Plänen gegeben, das ehemalige Natogelände in ein Bioenergiezentrum umzuwandeln. Die Informationen dazu waren vage. Am Ende blieben viele Fragen offen. So machte Hans-Otto von der Heide, Geschäftsführer der mit der Planung des Projekts beauftragten VDH Projektmanagement GmbH, etwa keine konkreten Angaben dazu, welche Produkte verarbeitet werden sollen. Ob es Gülle sei oder Getreide, hatte ein Bürger wissen wollen. Das, was aus der Region am besten zu vermarkten sei, erklärte von der Heide dazu unter anderem. Dieses wiederum hänge vom Nachfragestand ab. Man könne sich da heute nicht festlegen. „Das wäre nicht ehrlich“, so von der Heide. Er wie auch Bürgermeister Christian Strunk beriefen sich auf das Flächennutzungsplanverfahren. Auf dieser Ebene sei eine Konkretisierung nicht erforderlich. Geplant sind drei Teilbereiche mit Bioheizkraftwerk und mit zwei Flächen zur Aufbereitung von Biomasse-Stoffen, auf einer der letzteren soll die Verwaltung entstehen. (P.K./Bericht folgt)

DAS GEHEIMNISVOLLE GERÄUSCH

U

IST ES EINE SCHNARCHENDE SCHNEEGANS?

* 0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren.

10.000 EURO

mindestens gewinnen.

Mitraten & anrufen vom 02.01. bis 03.02.2007:

0 13 79 - 70 2000*

Spielregeln und Teilnahmebedingungen unter:
www.radiokw.de

NRW LOKALRADIO

RADIO

k.w.

UKW · 91,7 - 107,6

100% DIE BESTE MUSIK.